



# HEUTE

Zeitschrift der Katholischen Frauenbewegung Graz-Seckau



## Und sie bewegt sich doch!

Unsere aktuelle Ausgabe ist voll mit kleinen, aber bedeutsamen Schritten hin zu einer sichtbar geschwisterlichen und vielfältigen Kirche. Zeichen von Hoffnung, Freude & Mut in unserem Tun.

Foto: pexels-crina-doltu

Ausgabe 02|22 Juli 2022 61. Jahrgang

Aktion  
Familienfasttag  
Seiten 4–5

kfb-Frauen  
im Vatikan  
Seite 6–7

Veranstaltungen  
und Termine  
Seiten 8 und 12

# Vorwort



Foto: Opernfoto

## Das Leben

Bewegend – nach vorne blickend – im Tun und im Jetzt sein – begegnend – bestürzt über Geschehnisse in allen Formen: Viren – Pandemie – Inflation – Verteuerungen.

Krieg auf europäischem Boden, weltumspannende Unsicherheiten der Versorgung – persönliche Ein- und Umbrüche, Erkenntnisse, Wahrnehmungen, Empfindungen – mal gut und manchmal nach Balance ringend. Aber auch Freude, Zuversicht, Lächeln über einen vorwitzigen kitzelnden Sonnenstrahl, eine sich öffnende Knospe, ob real inspirierend oder imaginierend duftend, und ein Sich-Ärgern über einen schon wieder weg-zukehrenden Blütenstaub.

Wellen von Dankbarkeit ganz tief drinnen – dort, wo es nur um das Ein- und Ausatmen geht, leben und erleben – wo diese Quelle des Sich-immer-wieder-auf-den-Weg-machen-Könnens still wartet, um Erquickendes für Leib und Seele zu spenden. Und eine neu entdeckte Erkenntnis, dass dies alles in Frieden geschieht, bei uns.

Das Leben – Menschen, Dinge, Weisheiten, Wahrheiten, Lösungen, Berufungen, Entschlüsse – zeigen uns immer zwei, ja mehrere Seiten – was es nicht (immer) einfacher macht. Letztlich ist es stets die Souveränität der eigenen Entscheidung, einen anderen Blickwinkel einzunehmen, einen Schritt zur Seite zu tun, kurz (oder auch länger) innezuhalten oder aber einen großen, weiten, unvorhergesehenen, unerwarteten, anderen Schritt nach vorne tun.

Und – was letztlich unglaublich belebt – ist es, dies in Gemeinschaft zu tun. In unseren kfb-Gruppen Neues auszuprobieren, gemeinsame Unternehmungen zu organisieren und uns am Miteinander zu erfreuen.

Ein freudiges Zusammenkommen feierten wir bei der kfb-Frühjahrskonferenz in der Pfarre Andritz. Generalse-

kretärin der KA, Mag.<sup>a</sup> Anna Hollwöger dankte den Frauen für die Verlässlichkeit ihres Tuns und Wirkens, gerade in herausfordernden Zeiten. Eine ganz besondere Kraft, war an diesem Vormittag spürbar – lesen Sie mehr dazu auf Seite 12.

Mit guten Wünschen wurde ich in diesem Rahmen auf die Romreise der österreichischen kfb-Frauendelegation, begleitet u. a. von Doris Schmidauer, Gattin des österreichischen Bundespräsidenten, entsandt. Auf Seite 6 nehme ich Sie noch einmal mit auf diese besondere Reise!

*Lydia Lieskonig*  
Vorsitzende der kfb Steiermark

*Die Sehnsucht in uns darfsuchen,  
die Hoffnung in uns will leuchten,  
die Wünsche dürfen wachsen,  
damit unsere Welt,  
die bedrückte Welt  
zum Frieden findet,  
zur Freiheit.*

*So hat uns die Liebe  
begabt und beseelt,  
die heilige Liebe,  
die göttliche Kraft,  
die alles in Atem hält.*

*Die Quelle in uns darfströmen,  
die Träume dürfen blühen,  
damit die Welt,  
die erstarrte Welt  
zum Leben findet.*

*So hat uns die Liebe  
begabt und beseelt,  
die heilige Liebe,  
die göttliche Kraft,  
die alles in Atem hält.*

**aus „ruach“ – Heilige Geistkraft  
von Christa Peikert-Flaspöhrer**

## Buchtipps...

### Das Haus der Frauen

– Laetitia Colombani,  
S. Fischer Verlage 2020

In Paris steht ein Haus, das allen Frauen dieser Welt Zuflucht bietet. Auch der erfolgreichen Anwältin Solène, die nach einem Zusammenbruch ihr Leben in Frage stellt.

Doch wer war die Frau, die vor hundert Jahren allen Widerständen zum Trotz diesen Schutzort schuf? Solène beschließt, die Geschichte der Begründerin Blanche Peyron aufzuschreiben.

Ein ergreifender Roman über mutige Frauen und ein Plädoyer für mehr Solidarität.



Foto und Text: S.Fischer Verlage

### Frauenfreundschaften – Wege zum weiblichen Glück

– Gertraud Matthies,  
Vier Türme Verlag 2021

Dieses Buch stellt Zusammenhänge her zwischen den Wurzeln unserer Ängste und Selbstzweifel, die aus der Familie kommen, und den Heilungsmöglichkeiten, die Frauenfreundschaften bieten können. Es bietet Impulse, um über diese Zusammenhänge nachzudenken, und praktische Ideen, wie eine Frauengruppe installiert und gelebt werden kann. Im Spiegel mit anderen Frauen wird es so möglich, sich selbst und damit auch das weibliche Glück zu finden.



Foto und Text: Vier-Türme-Verlag

In der letzten Ausgabe haben wir euch das Buch „Weil Gott es so will“ vorgestellt. Nun ist das Nachfolgewerk erschienen:

### Frauen ins Amt – Männer der Kirche solidarisieren sich

– Philippa Rath &  
Burkhard Hose (Hg.),  
Herder 2022

In dem Buch „Frauen ins Amt!“ solidarisieren sich 100 Männer mit Frauen in der Kirche, die unsere Kirche ermutigen wollen, die vielfältigen Charismen und Begabungen der Frauen ungehindert wirksam werden zu lassen.



Foto: Herder Verlag



Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder sind die Kirche: Es ist Zeit für einen Wandel hin zu einer glaubwürdigen Kirche, in der Frauen und Männer, Priester und Laien ihre Spiritualität und ihr großes Potential gleichberechtigt einbringen.

Foto: kfb

# Für eine geschwisterliche Kirche

*Katholische Frauenorganisationen luden im Mai zu einem spirituellen Klangzug für eine offene Kirche der Zukunft!*

**W**ir sind laut, wir sind sichtbar, wir sind präsent. Für eine Kirche, in der es jedem und jeder ermöglicht wird, unabhängig von Geschlecht und Lebensform seine und ihre Talente und Berufungen zu leben.

So auch bei unserem Spirituellen Klangzug am 13. Mai in Graz, gemeinsam veranstaltet mit dem Haus der Frauen und der Initiative Maria 2.0 Steiermark. Der Weg führte uns vom Grazer Dom bis zur Mariensäule am Eisernen Tor.

An fünf verschiedenen Stationen in der Grazer Innenstadt haben wir unsere Wünsche für eine geschwisterliche Kirche dargestellt. Unterstützt wurden wir dabei auch von Barbara Mayer-Schulz und ihrer Kollegin aus dem Burgenland, die über ihre Buchaktion „Eine Stimme geben“ berichteten. Etappenweise wurde in unserem Nachbar-Bundesland das Buch „Weil Gott



**Zukunftsfähige Kirche braucht einen Wandel: Viele Frauen fühlen sich in der derzeitigen Situation nicht wohl.**

Foto: kfb

es so will...“ zu Fuß bis in den Bischofshof nach Eisenstadt gebracht. 360 km, 440 Teilnehmende – für eine mutige Version der Katholischen Kirche.

Zugegeben, bei uns war der Weg nur einen guten Kilometer lang – er führte jedoch durch eine belebte Innenstadt im Frühlingserwachen. Immer wieder blieben interessierte Passant:innen stehen und verfolgten uns mit neugierigen Blicken. Wir fühl(t)en uns ermutigt und bestärkt in unserer Aktion, und weitere werden bestimmt folgen – bleibt informiert und seid dabei!

Denn: Es ist Zeit für eine glaubwürdige Kirche, in der Frauen und Männer, Priester und Laien ihre Spiritualität und ihr großes Potential gleichberechtigt einbringen können.

*Bernadette Weber*

Aktion Familienfasttag 2022:

# Ihr Teilen hat Zukunft gespendet

In der Pfarre Graz  
Kalvarienberg  
haben Jugendliche  
gemeinsam mit  
Helga Hager, unermüdliche  
Aktivistin für die  
Aktion  
Familienfasttag,  
die Suppen  
ausgeteilt.

Foto: kfb Kalvarienberg

*„Das habe ich vorher noch nie versucht,  
also bin ich völlig sicher,  
dass ich es schaffe.“*

Pippi Langstrumpf

**D**ie Aktionszeit Familienfasttag und dieses Zitat haben vieles gemeinsam: Sie, liebe Frauen, mussten sich wieder den speziellen Herausforderungen der Corona-Pandemie stellen und wieder ließen Sie sich davon weder einschränken noch verunsichern. Ganz im Gegenteil: Die „Suppe im Glas“ und andere to-go-Produkte haben mittlerweile in vielen Pfarren einen Fixplatz eingenommen, und ein positiver Bericht über den Suppenonntag löste den nächsten ab. Die zahlreichen Fotos, die im kfb-Büro gelandet sind, können diese Erfolge nur bezeugen.

## KÖCHIN DES GUTEN LEBENS

Darüber hinaus konnte Barbara Laller von der kfb Bad Radkersburg die österreichweite Mitmachaktion „Sei Köch\*in des Guten Lebens“ mit ihrer Bärlauchsuppe für sich entscheiden. „Es gibt ja eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich im Rahmen der Aktion Familienfasttag zu engagieren!“, freute sich Frau Laller über das online-Voting und erklärte: „Das Rezept für die Bärlauchsuppe war für mich klarer Favorit, da unsere Murauen im Frühling mit Bärlauch übersät sind, ich Gerichte mit dem „Wilden Knoblauch“ gerne zubereite und auch ein wenig variere. Am schönsten ist jedoch anschließend das gemeinsame Essen mit meiner Familie.“ Das besonders begehrte Rezept wird in der Aktionszeit 2023 auf unseren Rezeptkarten zu sehen sein.

## MEHR ALS SUPPE

Auch im kfb-Büro konnte zur Fastenzeit vieles bewegt werden. Trotz angespannter Corona-Lage gelang es in diesem Jahr wieder, einiges zu veranstalten und auch Veranstaltungseinladungen wahrzunehmen. Neben dem eigenen Benefizsuppenessen bei Bischof Wilhelm Krautwaschl im Refektorium des Grazer Priesterseminars und dem Kick-Off-Fastensuppenessen im Kircheneck in der Herrengasse konnten auch die Benefizsuppenessen in Eisenstadt und Wien besucht werden. Dabei ging es um mehr als Suppe: Persönliche Begegnung und Austausch waren wieder möglich und die Solidarität unter den Frauen deutlich spürbar.

## GRENZENLOS

Die Suppen der Aktion Familienfasttag wurden heuer über viele Grenzen getragen. Angesichts des fürchterlichen Ukraine-Krieges, der einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig nachbarschaftliche Hilfe und Zusammenhalt sind, brachten wir den Helfer:innen von „Save Ukraine Graz“ warmes Abendessen in Gläsern. Doch auch innerhalb des Landes konnten neue Menschen erreicht werden. In der Menschenrechtsschule BRG Klusemann nahmen wir die Möglichkeit wahr, über die Projekte des FFT zu sprechen und anschließend Spenden zugunsten unserer Projektpartnerinnen zu sammeln.

**Sie können Barbara  
Lallers Bärlauch-  
suppe schon jetzt  
nachkochen:**

Grafik: kfb



## Bärlauchsuppe

- 1 Bund Frühlingszwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 2 kleine mehligere Kartoffeln
- Sonnenblumenöl
- 3/4 l Gemüsesuppe
- 1 Bund Bärlauch
- 1/4 l Schlagobers
- Salz und Pfeffer

teilen spendet zukunft





**Weiz.** Köstliche Fastenbrezen haben die kfb-Frauen in Weiz gebacken. Foto: kfb Weiz



**Kainbach.** Mit Palmbüschen und Osterbrot wurden Spenden gesammelt. Foto: kfb Kainbach

**„DES IS MEI KATHOLISCHE KIRCHE!“**  
Bei einer gemeinsamen Fastenaktion mit Autofasten, Fleischfasten, dem Afro-Asiatischen Institut u. v. m. war die Euphorie über wieder mögliche öffentliche Aktivitäten besonders stark zu spüren. Jede Fastenaktion konnte ihre Schwerpunkte für studentisches Publikum aufbereitet vorstellen und erntete reichlich Zuspruch. Die Aktion Familienfasttag stach mit einer veganen, allergenfreien Suppe to go hervor. Mit den Worten „Des is mei katholische Kirche!“ bedienten sich die Studierenden am FFT-Stand und spendeten für das Projekt AKKMA.

#### ... APROPOS ERNTEN

Auch heuer möchten wir Ihnen wieder die Aktion „Ernte gut – alles gut“ ans Herz legen, um unkompliziert und in kleinem Rahmen unsere Projektpartnerinnen zu

unterstützen. Details erfahren Sie hier: [karina.watko@graz-seckau.at](mailto:karina.watko@graz-seckau.at), Tel.: 0676/8742-2264 oder 0316/8041-264.

*Karina Watko*



Link zu Fotos

#### Fotos

Sie möchten alle Fotos der Aktionszeit sehen?

Besuchen Sie unsere Homepage unter: <https://kfb.graz-seckau.at/einrichtung/199/pfarren/gallery/7876.html>

oder unsere Facebook-Seite unter: <https://www.facebook.com/katholische.frauenbewegung.steiermark>



**Schäffern.** Suppe im Glas und Infos zum Mitnehmen vor der Pfarrkirche. Foto: kfb Schäffern



**Graz.** Traditionelles Benefizsuppensessen im Grazer Prieserseminar. Foto: G. Neuhold



**Graz.** Wärmendes für die Helfer:innen von „Save Ukraine Graz“: Lydia Lieskonig überreichte Gläser mit Suppe. Foto: kfb



**Graz.** Gemeinsame Aktion der Fastenaktionen bei strahlendem Wetter in der Grazer Zinzendorfsgasse im Univiertel. Foto: G. Neuhold



**St. Salvator – Graz.** Köstliche Suppen im Glas wurden liebevoll verpackt und sehr ansprechend präsentiert. Foto: kfb St. Salvator  
[www.katholische-kirche-steiermark.at/kfb](http://www.katholische-kirche-steiermark.at/kfb)



Die Frauendelegation der kfbö wirbt in Rom für Geschlechtergerechtigkeit: Diese Positionierung wurde in Gesprächen mit Leitungsfrauen bekräftigt und die Botschaft an Papst Franziskus niedergelegt.

Fotos: Sabine Kronberger

# Die Ewige Stadt

*Vertreterinnen der Katholische Frauenbewegung waren Teil einer hochrangigen Frauendelegation aus Österreich im Vatikan.*

**A**ngelika, Anna, Anni, Christine, Franziska, Gabriele, Ingrid, Isabella, Lydia, Lucia Paula, Roselinde, Sabine – Namen von Frauen aus den Diözesen und der Geschäftsleitung der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, kfb Diözesenleiterinnen, Pastoralamtsleiterinnen, geistliche Assistentin, Generalsekretärin der österr. Ordenskonferenz, Chefredakteurin von Welt der Frauen. Ehrenamtlich tätige Frauen und Frauen in Leitungsfunktionen in den Diözesen. Wir machten uns Anfang Mai auf nach Rom, gemeinsam mit Mag.<sup>a</sup> Doris Schmidauer, Gattin des Bundespräsidenten Alexander van der Bellen, die unsere Aktion Familienfasttag nun schon einige Jahre unterstützt. Wir reisten in den Vatikan als offizielle Frauendelegation aus Österreich mit einem konkreten Anliegen: „Frauen in der Kirche“. Doris Schmidauer bezeichnete sich selbst in ihrer Rede zu uns Frauen als

„Türöffnerin und Brückenbauerin“ für ein essentielles Anliegen für unsere gemeinsame Zukunft: Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft und die Anerkennung der unterschiedlichen Lebensrealitäten, in denen wir leben.

Gemeinsam mit hochrangigen Frauen aus den vatikanischen Dikasterien wurden Gespräche geführt mit dem Fokus auf die ganzheitliche Entwicklung des Menschen und im Speziellen die Anerkennung der Frauen. Und die gerechte Verteilung von CARE – der Sorgearbeit - zwischen Männern und Frauen und die gerechte Bezahlung bei gleicher Arbeit. „Die Freude und die daraus gewonnene Kraft aus den Evangelien zu leben, ist fruchtbringend und spornt immer wieder an, sich für das gute Leben für alle einzusetzen“ berichtete Sr. Alessandra Smerilli, die im Vatikan das Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen

leitet. Eines ist klar: Ein einfach gerader Weg ist es nicht, es gilt, noch einige steinerne Hürden zu überwinden und viel Argumentationsarbeit zu leisten. Begeistert, erfüllt, neugierig, hoffnungsfroh, zweifelnd, zuversichtlich, strahlend, bewegt, berührt, verwundert – auf diesem Gefühlsparcours befand ich mich auf dieser Reise.

Mir wurde bewusst, dass meine Kolleginnen und ich wichtige, funkelnde, denkende, gestaltende, bewegende, leitende Frauen, gleich Mosaiksteinen, in dieser Kirche sind. Und wenn es uns Frauen österreich- und weltweit in dieser unserer Kirche nicht gäbe, wäre es nicht das große Ganze. Wir sind als Frauen und Männer eben zum großen Miteinander berufen. All das ging mir bei dieser gemeinsamen Reise durch den Kopf.

Die kfb hat mir zusätzlich zu meinem Beruf und jetzt in meiner Pension vieles geschenkt. Unzählige Möglichkeiten, mich

als Frau außerhalb meines Berufes und meines Familienlebens zu entfalten, zu wachsen, meine Fähigkeiten einzusetzen, meine Entdeckung der Spiritualität mit Frauen, erfüllende Arbeit und vor allem meine Freude. Aber auch Enttäuschungen, die das Salz des Lebens sind, um Köstlichkeiten zu schätzen, und immer wieder den Willen zur Gestaltung – weil ich es gern tue. Besonders mit und für die Frauen, die mich begleiten – unterstützend und bewegend.

Auf dieser Reise begleiteten mich gedanklich all die ehrenamtlichen Frauen in den kfb-Gruppen der Pfarren, mit großer Dankbarkeit und Herzlichkeit, denn ohne diese Basisfrauen, ohne deren kreatives, glaubendes, starkes Wirken, wäre unsere Romreise gar nicht möglich.

Ein bewegendes Moment war die gemeinsame zweisprachige Maiandacht im wunderschönen Garten der österr. Botschaft am Heiligen Stuhl. Begeistert waren wir von unseren langen, intensiven und so gemeinschaftlichen Spaziergängen in Rom, von der blühenden Spanischen Treppe, den sogenannten Frauenkirchen wie Santa Prassede und Santa Sabina, wo wir den Blick aus dem dortigen Rosengarten über Rom schweifen ließen und die EWIGE zu unseren Füßen lag. Das erwachende, erspürende Lebensgefühl der Römer und Römerinnen nach den langen, harten Monaten der Pandemie. Der Höhepunkt war die Papstaudienz um 9 Uhr morgens, die freudige Erwartung von so vielen Menschen aus allen Erdteilen. Wir als österreichische Frauendelegation hatten durch die österr. Botschaftsangehörigen die Möglichkeit (an dieser Stelle ein herzliches Danke für die freundliche Betreuung), ganz vorne Platz zu nehmen. Stellvertretend für die vielen Frauen konnte unsere Vorsitzende der kfbö, Angelika Ritter-Gre-



Für die kfb Steiermark war Lydia Lieskonig in Rom – im Bild mit der stv. Vorsitzenden der kfbö, Anna Raab.

pl, mit leitenden Frauen Papst Franziskus eine Ikone mit der Heiligen Petka und Marina überreichen, sowie das Statement „Frau in der Kirche“. Die beiden Frauen auf der Ikone verweisen auf die wesentlichen Botschaften von Karfreitag und Auferstehung – Ostern. Und, die beiden Frauen tragen eine Stola – für Expert:innen eindeutig „priesterlich“.

Ganz aktuell war auch die Tatsache, dass Frauen bei den Audienzen als Lektorinnen tätig sein dürfen und in der Kurie mit Leitungspositionen betraut werden. Kleine, aber wichtige Schritte! In der 2000-jährigen kirchlichen Geschichte braucht es eben den langen Atem und eine gewisse Beweglichkeit in unseren Beinen, um auch zu größeren, ausladenden Schritten bereit zu sein.

Bereichernd und erfüllend war für mich das gemeinsame Unterwegssein mit meinen Kolleginnen aus den Diözesen. Diese Tage stärkten unsere geschwisterliche Zusammengehörigkeit, besonders aber die Zuversicht, dass sich unsere Kirche bewegt, dass wir ein wesentlicher, unverzichtbarer Teil davon sind. Wir glauben und vertrauen, pilgern, sind sinnend und wahrnehmend, daher kritisch unterwegs. In den beiden „Frauenkirchen“ entzündeten wir Kerzen für unsere kfb-Kolleginnen österreichweit und für unsere Projektpartnerinnen der Aktion Familienfasttag und besonders für die Wiederkehr des Friedens in unseren Nachbarländern.

Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft, Frauen in Leitungspositionen war und ist das Anliegen dieser Romreise – wir wissen wie Karfreitag schmerzt, und wir spüren und fühlen und glauben wie gut uns OSTERN tut. Dankbarkeit, Hoffnung, Freude, Mut und Kraft in unserem Tun.

*Lydia Lieskonig*



Angelika Ritter-Grepl, kfbö-Vorsitzende, bei der Audienz mit Papst Franziskus.

## Aus den Pfarren ...



Halbenrain. „Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da“ Unter diesem Motto stand die Morgenwanderung der kfb Halbenrain mit Andacht auf der Aussichtsplattform bei der Vinothek in St. Anna/Aigen und anschließendem Frühstück. Foto: kfb



St. Ruprecht. Beim Suppenonntag der kfb wurde ein besonderes Jubiläum gefeiert: Gertrud Schwab ist seit unglaublichen 30 Jahren die Leiterin des Teams der kfb St. Ruprecht/Raab. Mit einer Urkunde von Bischof Wilhelm wurde ihr herzlich gedankt und gratuliert. Foto: kfb



Bruck a. d. Mur. Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 27. Februar wurde das Leitungsteam der kfb Bruck für ihr beherztes Engagement bedankt. Lydia Lieskonig, als Vorsitzende der kfb Steiermark und Ulf Tomaschek in seiner Funktion als stv. Präsident der KA Steiermark sowie in Vertretung des Pfarrgemeinderates. Foto: kfb

## Maiandachten in den Pfarren...



**Pöllau.** Bei der Maiandacht der kfb Pöllau am Christi-Himmelfahrts-Tag bei der Kapelle Maria Himmelskönigin konnten sich die Mitfeiernden im aktuellen Bezug zur heutigen Zeit Gedanken darüber machen, welches Bild jeder und jede von Maria hat und wozu sie inspiriert. Foto: kfb



**Wundschuh.** Auch in der Pfarre Wundschuh lud das kfb-Team rund um Ingrid Rupp zu einer besonderen Maiandacht. Foto: kfb



**Halbenrain.** Im Rahmen der Maiandacht der kfb Halbenrain feierten die Frauen, was kfb ausmacht: Wie in der Begegnung zwischen Elisabeth und Maria teilen sich kfb-Frauen einander mit, sind miteinander solidarisch, ermutigen sich gegenseitig und geben einander Kraft. Foto: Irmgard Moder

# dankbar Freiheit leben ...

... mit dem Haus der Frauen:

Unser neues Programmheft trägt diesen Titel. Wir sind sehr dankbar für den Frieden in unserem Land und für 40 Jahre Haus der Frauen. Wir freuen uns auf die Freiheit des Sommers, die wir mit vielen Auszeit- und Kreativ-Veranstaltungen feiern. Für das Jubiläumsjahr waren wir Perlen tauchen und rücken jedes Monat eine unserer „Perlen“ aus unserem Veranstaltungsprogramm ganz besonders ins Rampenlicht. Im Juni ist das die Lange Nacht der Frauenspiritualität, im Juli ein Frauenfrühstück mit Kabarett und im August tauchen wir ein in den Fluss des Lebens. Komm, sei dabei – Let's rock 2022! Wir freuen uns auf dich!

### **PERLE: Aufbrechen – Feuerfangen – Wandeln | Lange Nacht der Frauenspiritualität**

– Freitag, 24. Juni, 19:07 bis 0:30 Uhr

In verschiedenen Workshops feiern wir das Leben, wir möchten Feuer fangen, Aufbrechen und den Wandel des Lebens in unseren Farben gestalten.

Ankommen: 18:00 Uhr | Eröffnungsfeier: 19:00 Uhr | Danach: Workshops | Abschluss: Frauenliturgie um Mitternacht: „Feuer fangen und neue Wege wagen“

In Kooperation mit kfb Steiermark & Maria 2.0 STMK

Kosten: € 40,00 Teilnahmebeitrag

Anmeldeschluss: 20. Juni

Tipp: Nächtigung zu einem reduzierten Preis: € 35,00 im DZ; € 40 im EZ;

### **PERLE: Frauenfrühstück: „Kabarett heiß – kalt“ | Zwei Frauen mit mehr als 100 Jahren Erfahrung**

– Samstag, 16. Juli, 08:30 bis 11:30 Uhr

Gönn dir mit deinen Freundinnen ein



Das Bild „Dirndlsprung“ ist Teil der Jubiläumsausstellung „40 Jahre buntes Leben“ und kann zugunsten des renovierungsbedürftigen „Jubiläumssimmers“ erworben werden. Foto/Bild: Michaela Knittelfelder-Lang

Frauenfrühstück zum Schmunzeln mit Ulrike Brantner und Elke Körbitz!

Kosten: € 47,00 Kabarett inklusive Frühstücksbuffet

Anmeldeschluss: 13. Juli

### **PERLE: Im Fluss des Lebens sein | Ein Kraft-Ritualtag mit dem Element Wasser**

– Samstag, 6. August, 08:30 bis 17:00 Uhr

Wir bergen in unterschiedlichen Ritualen die Schätze des Wassers, stimmen uns ein beim Springbrunnen im Innenhof, gehen zum Fluss, kosten das Lebenselixier und – wer möchte – taucht ganz darin ein!

Leitung: Melanie Kulmer, Rosemarie Leitner und Lisbeth Scherr, Liturgieleiterinnen

In Kooperation mit kfb Steiermark & Maria 2.0 STMK

Kosten: € 60,00 Teilnahmebeitrag inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss: 2. August

Viele weitere Veranstaltungen findest du auf [www.hausderfrauen.at](http://www.hausderfrauen.at), siehe Bildung und/oder Kalender!



### **Haus der Frauen**

Bildungshaus der Diözese Graz-Seckau  
St. Johann bei Herberstein 7  
8222 Feistritztal  
Tel. 03113/2207  
[kontakt@hausderfrauen.at](mailto:kontakt@hausderfrauen.at)  
[www.hausderfrauen.at](http://www.hausderfrauen.at)  
[facebook.com/hausderfrauen](https://facebook.com/hausderfrauen)



Impressionen von einigen diesjährigen Feiern zum Weltgebetstag der Frauen in steirischen Pfarren. Fotos: KK

# Ein Tropfen für eine bessere Welt

*Der Weltgebetstag der Frauen am ersten Freitag im März ist seit 70 Jahren ein fixer Bestandteil der Ökumene weltweit.*

Im Herbst feiert der ökumenische Weltgebetstag (WGT) der Frauen in Österreich sein 70-jähriges Jubiläum. Diesen Feiertag haben sich die Frauen unseres steirischen Arbeitskreises zum Anlass genommen mit uns zu teilen, was sie am Weltgebetstag begeistert und sie zu ihrem großartigen Engagement bewegt:

Dass dabei auf der ganzen Welt am 1. Freitag im März zeitversetzt die gleiche Liturgie gebetet wird, macht den ganz besonderen Reiz des Weltgebetstags für mich aus. Die Texte und Gebete des Gottesdienstes werden von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen gemeinsam ausgesucht und verfasst.

**Für mich lässt der Weltgebetstag teilhaben an Glaubenserfahrungen von Christinnen aus anderen Ländern und Kulturen.**  
*Barbara Laller, kfb-Diözesanleitung/Arbeitskreis WGT*

**Ich engagiere mich für den Weltgebetstag, weil ich von der Idee beeindruckt bin, über alle Ländergrenzen hinweg in ökumenischer Vielfalt Frauen und Mädchen zu unterstützen.** Durch unser gemeinsa-

mes weltumspannendes Gebet, sowie durch unsere Kollekte soll sich deren Lebenssituation zum Positiven verändern. Die Weltgebetstags-Gottesdienste sind in ihrer kreativen Gestaltung und Buntheit für mich immer ein besonderes Erlebnis. Die Länderinformationen erweitern meinen Horizont, und gerne probiere ich auch aus, landestypische Gerichte nachzukochen.

*Michaela Legenstein, BEd BA, Diözesane Lektorin/Evang. Kirche Steiermark/Arbeitskreis WGT Steiermark*

„Am WGT nehmen in Gaishorn jedes Jahr gerne sowohl Frauen der R. K. Kirche als auch der Evang. Kirche teil. Der WGT wird ökumenisch vorbereitet, und es ist mir und meinem Team immer wieder eine Herzensangelegenheit, die jedes Jahr mit guten Themen vorbereitete Liturgie auszuschnücken und gemeinsam zu feiern. **Das Wissen, dass wir dadurch auch Frauen weltweit unterstützen, bestärkt uns in unserem Tun.**“

*Veronika Zimmermann, Lektorin, Evang. Gemeinde Gaishorn-Trieben/Arbeitskreis WGT Steiermark*

...weil mir ÖKUMENE ein Herzensanliegen ist.

...weil weltweit gebetet, gesungen und Geld gesammelt und gespendet wird, für gezielte Projekte zur Selbsthilfe! „Jeder Tropfen höhlt den Stein“!

**Ich darf seit 1987 in Bad Radkersburg ein Tropfen sein – für eine bessere Welt.**  
*Marianne Konrad, Arbeitskreis WGT/kfb Steiermark*

## 70-Jahr-Jubiläum

Festgottesdienst am Samstag, 17. September 2022, 15:00 Uhr, in der Evang. Gustav-Adolf-Kirche in Wien.  
Anmeldung: [wgt@weltgebetstag.at](mailto:wgt@weltgebetstag.at)  
„Glaube bewegt“: Der Weltgebetstag am 3. März 2023 kommt aus Taiwan.

## Geistliches Wort

„Im Namen Gottes, uns Vater und Mutter, im Namen Jesu, im Namen der Heiligen Geistkraft!“

Mit diesem Kreuzzeichen haben wir vor einigen Wochen unseren kfb-Gottesdienst im Grazer Dom eröffnet. Im ganz konkreten Feilschen um eine geschlechterspezifische Sprache eröffnet sich nicht nur etwas Neues, ein Ton, ein Klang, ein „Anders als gewohnt“ in der Liturgie.

Gerade wenn allzu kirchliche Begriffe und Phrasen aufgebrochen werden, dann wecken sie eine besondere Aufmerksamkeit. Besonders in einer ganz bewussten Wortwahl wurde jede Mitfeiernde auch hineingenommen in ein eigenes Gefühls- und Hörerlebnis. Sicher erschien so manche Formulierung fremd – auch weil liturgische Sprache über Jahrhunderte patriarchalisch ausgestaltet wurde –, und doch bot dieser Gottesdienst einen Platz, an dem verschiedene weibliche Gottesbilder hervorgehoben werden konnten.

Ich als Priester und Seelsorger gefragt, wie es mir bei diesem Gottesdienst erging, erlebte diese weibliche Sprache sowohl anfangs als Herausforderung, später, da ich in der Vorbereitung konkret dabei war, aber besonders als Geschenk.

Denn auch meine liturgische Erfahrung läuft oftmals in die Richtung: „Ja, wir haben es immer so gebetet“, „Pass auf, dass du ja die Texte korrekt formulierst!“

Und doch gehört eine geschlechtergerechte Auseinandersetzung mit unserer Sprache in der Liturgie wie auch im Alltag nicht nur zu einem Hirngespinnst von ein paar Frauen oder Männern, sondern sollte ebenfalls zu einer rhetorischen Gleichstellung und Wertschätzung unter den Geschlechtern führen.

Was macht es mit unserem Gottesbild, wenn wir auch die weibliche Seite, die weiblichen Eigenschaften Gottes formulieren, Gott ganzheitlich in der Schöpfung sehen, schließlich heißt es im Buch Genesis, dass Gott den Menschen als Mann und Frau als Abbild schuf?

Sprache ist mehr als bloß Kommunikation, als Umgang. Sprache muss identisch sein. So wie der Glaube unsere Herzen berühren möchte, darf und soll auch unsere Sprache und unsere Worte eben aus diesem Herzen heraus das sagen und ausdrücken, was jeden Einzelnen/jede Einzelne bewegt. Und das kann nur mit großer und tiefer Sensibilität und gegenseitiger Wertschätzung gelingen.

*Heimo Schäfmann ist kfb-Diözesanseelsorger und Pfarrer von Obdach, St. Anna am Lavantegg, St. Georgen und St. Wolfgang.*



## Groß sein lässt meine Seele dich, Gott

Das Magnificat und eine zeitgemäße Sprache in der Liturgie waren zentrale Elemente einer kfb-Feier in Graz.

Das Magnifikat, eine facettenreiche Maria und wir Frauen waren Mittelpunkt des diesjährigen kfb-Gottesdienstes am 13. Mai im Grazer Dom.

Mit Heimo Schäfmann, dem geistlichen Assistenten der kfb, ist es uns in der Vorbereitung gelungen, auf eine geschlechtersensible – uns Frauen gerechte – und zeitgemäße Sprache zu achten und würdig miteinander Liturgie zu feiern.

Obwohl manches vielleicht fremd erschien, ist es uns, so hoffen wir, gelungen, das Herz der mitfeiernden Frauen und Männer zu berühren.

Wir haben Lieder ausgewählt, die eine neue Sprachenvielfalt widerspiegeln. Zum Klingen gebracht haben diese Lieder Melanie & Willy Kulmer mit Saxophon und Gitarre.

Mit unserer Predigerin Anna Pflieger und dem gemeinsamen Einzug aller am Gottesdienst Beteiligten, haben wir zum Ausdruck gebracht, dass uns eine geschwisterliche, solidarische und gleichberechtigte Kirche am Herzen liegt.

Wichtig für unser Feiern war uns, Gott mit unterschiedlichen Namen anzusprechen – auch weiblich, denn wir Menschen sind Abbilder Gottes und als solche männlich und weiblich

geschaffen – also ist wohl auch das Frausein in Gott da. Bleiben Gottesbilder und Gebetsprache einseitig, so fehlt unserer Meinung nach eine entscheidende Ton- und Sprachwelt in Liturgie und Verkündigung.

Wenn es Geweihten gelingen kann, Strukturen, die aus der Zeit gefallen sind, zu überwinden, die jesuanische Botschaft der Gerechtigkeit mit einer Verankerung im Heute mehr in den Blick zu nehmen und echten Wandel in entscheidenden Fragen zuzulassen, kann Kirche vielleicht wieder eine Stimme der Gerechtigkeit in einer ungerechten Welt sein oder sie wird keine Zukunft haben.

Die Kirche braucht mutige Christ:innen, die aus ihrem Glauben heraus Geschlechtergerechtigkeit leben.

Die Kirche braucht Lai:innen und Seelsorger:innen, die misogynen Vorurteilen entgegenzutreten, anstatt sie zu befeuern.

Die Kirche braucht einfühlsame Gläubige, die einen Schritt weitergehen und sich an die Seite der Diskriminierten stellen.

Sie braucht dich und mich.

*Elisabeth Lienhart und Rosemarie Leitner*

Ein letztes "Vergelt's Gott":

# Und immer sind da Spuren von ihr...



**Die Paldauerin Frieda Riedler, eine treue kfb-Frau, ist kürzlich verstorben.**

Foto: kk

Die kfb Paldau trauert um ihre langjährige Leiterin. Frieda Riedler hat nach dem Tod ihrer Schwester Maria Gutmann, eine kfb-Frau der ersten Stunde, dieses Amt im Jänner 1992 übernommen und 16 ½ Jahre lang gewissenhaft geleitet und die damit verbundenen Aufgaben mit Unterstützung ihrer Frauen durchgeführt.

In der Zeit ihrer Leitungstätigkeit wurden immer wieder große Summen an Spenden für diverse Einrichtungen gesammelt! Nächstenliebe war für Frieda nicht nur ein Wort!

Zu den jährlichen Frauentagen lud sie viele namhafte Referentinnen nach Paldau ein, die uns ihr Wissen zu den verschiedensten Themen vermittelt haben.

Frau Riedler war zeitgleich auch ein Mitglied des Pfarrgemeinderates und beim Pfarrfest verantwortlich für die Mehlspeisen, von der Motivation für's Backen bis hin zum Verpacken der Köstlichkeiten und dem Verkauf.

Für den wunderbaren Schmuck der Kirche zum Erntedankfest hatte Frau Riedler mit ihrem Team immer wieder

neue Ideen für die Gestaltung, die bis heute teilweise noch so umgesetzt werden. Als Dank für die Aufgaben in der Katholischen Frauenbewegung wurde sie mit der Ehrennadel ausgezeichnet.

Auch nach ihrer Zeit als Leiterin hat Frieda bis vor zwei Jahren noch alle Artikel der kfb für das Pfarrblatt geschrieben, stets wunderbar formuliert und auf nichts vergessen. Viele Spuren hat sie in unserem Pfarrleben hinterlassen und die Erinnerung an all das wird stets in uns lebendig sein. Wir sagen „Danke“ und ein letztes „Vergelt's Gott“.

„Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ war ihr Lieblingslied, welches zum Abschluss jedes Zusammenseins und bei den Ausflügen gesungen wurde.

In der letzten Strophe heißt es:  
„...und wenn der Tod mir nimmt das Leben, hör' ich auf, getreu zu sein.“

Gott möge ihr diese Treue in der Ewigkeit lohnen!

*Für die kfb Paldau, Sophie Renz*

**„Sterben heißt dorthin zu gehen, wo aller Ursprung und Ziel liegt!“**

Quelle unbekannt

Aus den Pfarren ...



Wies. Die kfb genoss bei ihrem Ausflug nach Hollenegg eine äußerst interessante Schlossführung. Foto: kfb

## Neue kfb-Mitglieder

7.3.2022–29.5.2022

Straden.....	4
Graz-St. Veit .....	5
Kainach.....	1
Feldbach.....	1
Fohnsdorf.....	3
Bad Radkersburg .....	1
Eggersdorf .....	1
Stainz .....	5
Birkfeld.....	4
Langenwang.....	1
Tobelbad.....	2
Unterrohr .....	1
St.Ulrich in Greith .....	1
Wörth .....	1
Stallhofen.....	1
Semriach .....	1
St. Marein am Pickelbach .....	3
Graz-St.Vinzenz .....	1
Bad Gleichenberg .....	3
Groß St. Florian .....	5
Hausmannstätten .....	3
St. Ruprecht an der Raab .....	2
Fladnitz an der Teichalpe .....	1
Oberwölz .....	4
Pöllau .....	1

# Termine

## Lange Nacht der Frauenspiritualität

– Fr 24. Juni, 19:00–0:30 Uhr  
Haus der Frauen – siehe Seite 8

## Frauen gemeinsam auf dem Weg

Pilgern von St. Magdalena nach Maria Lebing und retour  
– Sa 2. Juli, Start 9:00 Uhr, bis ca. 16:00 Uhr  
Um Anmeldung im kfb-Büro wird gebeten!

## Im Fluss des Lebens sein

Ein Kraft-Ritualtag mit dem Element Wasser  
– Sa 6. August, 8:30–17:00 Uhr  
Haus der Frauen – siehe Seite 8

## Veranstaltungen der kfb Stadtkirche Graz:

### Graz als bedeutsames Glaubenszentrum in einer bewegten Vergangenheit

Besuch von besondere Glaubensorten; regionaler kfb-Bildungstag als Begegnungstag

– Mi 29. Juni oder Mi 6. Juli,  
10:00–16:00 Uhr

Treffpunkt: Glockenturm am Grazer Schlossberg

### Pilgern in Graz

Hauptplatz – Sporgasse – Paulustor – Grabenkirche – Grazer Kalvarienberg

– Sa 3. September, 10:00–17:00 Uhr

Treffpunkt: Grazer Hauptplatz vor dem Rathaus

Anmeldung für Veranstaltungen der kfb-Stadtkirche unter [anna.steinkellner@gmx.at](mailto:anna.steinkellner@gmx.at)

## Veranstaltung der kfb im Seelsorgeraum Rein:

### Das Leben ist ein Wunschkonzert

Vortrag inkl. Buchpräsentation mit LEOpold Zillinger, Lebens- & Sozialberater

– Sa, 24. September, 14:30 Uhr  
Ankommen ab 14:00 Uhr

Mehrzweckhalle Gratwein

# Wiedersehen macht Freude

Die Frühjahrsdiözesankonferenz der kfb Graz-Seckau konnte endlich wieder „in Präsenz“ stattfinden.



**Im Gespräch:**  
Kabarettistin  
Ulrike Brantner  
und Maren  
Pressinger-  
Buchsbaum,  
Geschäftsführerin  
Verein  
„Wir für das  
Haus der  
Frauen“.

Fotos: kfb

Wie wichtig „echte“ Begegnung ist und wie gut sie uns tut, war auch diesmal wieder bei unserer Diözesankonferenz spürbar. Rund 30 regionale bzw. Seelsorgeraums-Leitungsfrauen der kfb sind unserer Einladung in die Pfarre Andritz gefolgt, um von ihren vielfältigen, gelungenen Aktivitäten zu erzählen, Herausforderungen zu teilen und aus der Gemeinschaft Kraft und Motivation zu holen sowie um gemeinsam Liturgie zu feiern.

Die Atmosphäre war geprägt von der gemeinsamen Freude ... an der Buntheit, der Lebendigkeit, der Spiritualität und der Kreativität in den kfb Gruppen, ... am Engagement für Weltgebetstag und Aktion Familienfasttag,

... dem Organisieren von Vorträgen mit Frauenfrühstücksangebot, sowie von dankbarer Wertschätzungen für in Pension gehende kfb-Gruppen, für beherzte kfb-Neugründungen und der (Neu-)Organisationen von bestehenden kfb-Gruppen.

Auf den Punkt gebracht wurde unser Frauen-Leben in unverwechselbarer Art und mit humoristisch liebevollem Verständnis von den Damen der MENOPAUSEN. Ein ganz besonderes Highlight an diesem Vormittag.

Zum Abschluss versammelten sich die Frauen für eine Katharinenfeier in der schönen, ansprechenden Kapelle der Pfarre, bevor die Konferenz bei Suppe und herzlichen Gesprächen ihren Ausklang fand.

*Bernadette Weber & Lydia Lieskonig*

